

Einführung der Fließfertigung des Traktorenkultivators „Kombinator“ K 25/1, die Verbesserung der Qualität unserer Erzeugnisse, die Entwicklung eines Kopplungsbalkens usw., vor der ganzen Belegschaft zur Diskussion zu stellen. Im Beschluß der Berichtswahlversammlung wurden schließlich die neuen Aufgaben, unter Berücksichtigung aller Vorschläge und Hinweise der Belegschaft, festgelegt und der Weg markiert, wie sie realisiert werden sollen. An Hand der mit der ersten sozialistischen Arbeitsgemeinschaft „Maishacke“ gesammelten Erfahrungen und des dabei erzielten überzeugenden Ergebnisses gelang es uns, durch Aussprachen neue sozialistische Arbeitsgemeinschaften zu bilden und mit diesen sofort an die Lösung der neuen Aufgaben zu gehen. Zur Zeit bestehen 13 sozialistische Arbeitsgemeinschaften. Die Bildung weiterer bereiten wir vor.

Es gelang uns auch, zwischen einigen Arbeitsgemeinschaften den Wettbewerb zu entfalten. Gegenwärtig sind wir dabei, entsprechend dem Aufruf des RAW Blankenburg, den Wettbewerb auf alle Arbeitsgemeinschaften auszudehnen. Ein schönes Ergebnis des Wettbewerbs ist zum Beispiel, daß die Entwicklung des Kopplungsbalkens nicht erst — wie im Beschluß vorgesehen — Ende 1960 be-

endet wird, sondern daß bereits im Mai drei Fertigungsmuster zu Ehren des 9. Plenums zur Erprobung übergeben werden konnten. Unseren jüngsten sozialistischen Arbeitsgemeinschaften, die sich in Auswertung des 8. Plenums des ZK aus Ingenieuren unseres Betriebes und erfahrenen Genossenschaftsbauern unserer Paten-LPG „Alfred Holzweißig“ bildeten, widmen wir besondere Aufmerksamkeit. Sie haben sich die Aufgabe gestellt, die Innenmechanisierung unserer Paten-LPG durchzuführen und die dafür notwendigen Geräte weiterzuentwickeln.

Aus der bisherigen Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit in unserem Betrieb haben wir die wichtige Lehre gezogen, daß sich die Parteileitung ständig um die sozialistische Gemeinschaftsarbeit kümmern muß. Vor allem muß sie alle Mitglieder und Kandidaten der Grundorganisation so erziehen, daß sie sich an die Spitze jeder neuen Bewegung stellen und die Führung übernehmen. Dann bleiben entsprechende Erfolge nicht aus. Diese Erfahrungen möchten wir allen Parteiorganisationen des Landmaschinenbaus zur Verallgemeinerung empfehlen.

Horst Göbel
ParteiSekretär im VEB Landmaschinenbau
Torgau

Nicht nur Planerfüllung, sondern auch die produzierten Güter sichern

Im „Neuen Weg“ Nummer 25/1959 erschien ein Leitartikel unter der Überschrift „Die Planerfüllung im I. Quartal 1960 sichern“. Mit dem dort Dargelegten bin ich vollkommen einverstanden und möchte in diesem Zusammenhang auf eine wichtige Frage, nämlich die Sicherung der erzeugten Güter, hinweisen. Wir können es uns einfach nicht mehr leisten, wenn die Werktätigen unserer Republik einerseits alle Anstrengungen unternehmen, um die Produktionspläne zu erfüllen und überzuerfüllen, wenn andererseits durch Fahrlässigkeit, Leichtsinn, Verantwortungslosigkeit und mangelnde Wach-

samkeit oft die schönen Ergebnisse hervorragender Arbeitsleistungen beeinträchtigt oder gar vernichtet werden.

Trotz der großen Anstrengungen, die gemacht werden, um die Planaufgaben zu erfüllen, haben manche Werktätige und einige verantwortliche Wirtschaftsfunktionäre in den Betrieben noch nicht begriffen, daß jede Steigerung der Arbeitsproduktivität, die nicht gleichzeitig das Sichern der produzierten Güter vor Schaden sowie den Schutz des Lebens und der Gesundheit der Werktätigen in der Produktion in sich einschließt, unwirksam bleibt. Jeder verursachte Scha-